

[View this email in your browser](#)



Newsletter Februar 2026

+++ Sri Lanka Tag in der Tee- und Wärmestube +++ Gedenken an Hatun Sürücü +++ Kaffeewette 2026 +++ Podiumsdiskussion: Femizide zwischen Strafrecht und Schweigen +++ Solidarität braucht Struktur - Netzwerk Ehrenamt startet neu durch +++ Jubiläum - zum 10. Mal wurde der Neuköllner Kunstpreis vergeben +++ Informationsveranstaltung zur Situation rund um den Anita-Berber-Park +++ Abschlusskonzert der Neuköllner Musiktage +++ Vereine stärken heißt Zusammenhalt stärken - der Reiter-Verein Rudow zeigt, was Gemeinschaft leisten kann +++ Berichte aus den Ausschüssen +++ Bericht aus der BVV +++ Termine +++ Kontakt +++

Liebe Leserinnen und Leser,

im Februar jährte sich der Todestag von Hatun Sürücü zum 21. Mal. Bei einer Gedenkveranstaltung am Gedenkstein in der Oberlandstraße wurde an sie erinnert.

Am 19. Februar begann zeitgleich die christliche und muslimische Fastenzeit - eine Zeit der Besinnung und des Innehaltens. Wir wünschen allen Gläubigen eine gesegnete und friedvolle Fastenzeit. Gerade in diesen Zeiten sind Zusammenhalt, Respekt und Miteinander das, was uns verbindet.

Bei der diesjährigen Kaffeewette zugunsten der Berliner Kältehilfe wurden berlinweit 18.847 Packungen Kaffee gesammelt. 2010 Packungen Kaffee spendeten Neuköllner*innen. Auch unsere Fraktionäre beteiligten sich mit 75 Packungen an der Spendenaktion.

Nach wochenlangen Minusgraden, Schnee und Glätteis zeigt sich endlich die Sonne - pünktlich zum Monatsende - und sorgt bei vielen für bessere Laune.

Viel Freude beim Lesen!

Ihre

Cordula Klein

und die SPD-Fraktion

Immer auf dem neuesten Stand sein:



Aktuelles

Sri Lanka Tag in der Tee- und Wärmestube

Mit Unterstützung der SPD-Fraktionsvorsitzenden **Cordula Klein** und Daniela Meier hat die Sri-Lanka-Community in Berlin am 1. Februar wieder einmal gezeigt, was gelebte Nachbarschaft bedeutet: Gemeinsam mit Farhan, Jayani, Uresha, Tharindu, Pema und Felix wurde ein köstliches Gericht aus Sri Lanka gekocht. Diesmal gab es Chicken-Mango mit Reis und zum Nachtisch einen Obstsalat mit frischem Quark. Außerdem standen verschiedene Kuchen zur Auswahl, so selbstgebackener Marmorkuchen, Apfel- und Käsekuchen, die mit Tee und frisch gebrühtem Kaffee gereicht wurden.



Erwartungsgemäß füllte sich die Tee- und Wärmestube nach der Öffnung für Besucher gegen 15.00 Uhr im Nu – schließlich zeigte das Außenthermometer minus sieben Grad Celsius an, und es war windig und feucht, sodass die gefühlte Temperatur weit darunter lag. In solchen Momenten gibt es nichts Schöneres, als in der warmen Stube zu sitzen und eine Tasse Kaffee und Kuchen zu genießen, auf Wunsch auch mit Sahne.

Als den Gästinnen und Gästen der Tee- und Wärmestube schließlich der wohlige Duft des Chicken-Mango in die Nase stieg, hatten die vielen Helferinnen und Helfer bereits mehrere Stunden damit verbracht, allerlei Obst mundgerecht zu schneiden, mehrere Kilo Reis zu kochen sowie Kuchen, Kaffee- und Teekannen sowie Kaltgetränke für rund 100 Besucher bereitzustellen. Kein leichtes Unterfangen, gerade in einer kleinen Küche und auf engstem Raum. Da aber das Team die Räumlichkeiten bereits gut kennt, bestens eingespielt ist und stets mit viel Herzblut und Freude an die Arbeit geht, verlief beim Kochen alles reibungslos.



Der Armutsbeauftragte der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, **Thomas de Vachroi**, zeigte sich am Abend höchst zufrieden. Alle Gäste konnten versorgt werden, und der riesengroße Topf mit dem Hauptgericht war leer. Besonders freute er sich auch über die schöne Atmosphäre an diesem Tag. „Zum Schluss bleibt ein großes Dankeschön: an Ceylon Bay und die Sri-Lanka-Community, an **Cordula Klein** und Daniela Meier, an Newrest Berlin und an alle, die mit anpacken. Ihre immerwährende Hilfe und Unterstützung machen aus einem einfachen Mittagessen einen Moment der Menschlichkeit, der weit über diesen einen Februartag hinausstrahlt“, so **Vachroi**.

Mehr dazu [hier](#)

Derzeit nimmt die Tee- und Wärmestube sehr gerne haltbare Nahrungsmittel entgegen, darunter auch Reis, Nudeln, Gewürze und Tee.

Kontakt

Tee- und Wärmestube Neukölln, Weisestraße 34, 12049 Berlin
Tel.: 030 622 28 80, t.devachroi@diakoniewerk-simeon.de

Spendenkonto

Diakoniewerk Simeon gGmbH, Kennwort: Diakonie Tee- und Wärmestuben
Neukölln/Vachroi/Nahrungsmittel
IBAN: DE90 3506 0190 0000 0300 07

BIC: GENODED1DKD

Kreditinstitut: KD-BANK (Bank für Kirche und Diakonie)

Gedenken an Hatun Sürücü

Hatun Sürücü wurde nur 23 Jahre alt. Sie wurde am 07.02.2005 von ihrem Bruder ermordet, weil sie sich von patriarchalen Strukturen befreien und ein selbstbestimmtes Leben führen wollte. Ihr und aller anderer Opfer von Femiziden wurde am 6. Februar am Gedenkstein an der Oberlandstraße gedacht. Zu der Gedenkveranstaltung luden die Bezirksämter Tempelhof-Schöneberg und Neukölln gemeinsam ein. Wir verurteilen jede Form der Gewalt an Frauen und setzen uns für Gleichberechtigung ein.

„Die Erinnerung an Hatun Sürücü erinnert uns daran, wie wichtig es ist, das Bewusstsein für Frauenrechte zu schärfen und Gewalt in all ihren Formen zu verurteilen. Ihr Mut und ihr Wunsch nach Selbstbestimmung inspirieren viele, sich aktiv gegen Diskriminierung und Gewalt einzusetzen. Es ist entscheidend, dass wir Ihren Namen und ihre Geschichte im Gedächtnis behalten, um für eine Zukunft zu kämpfen, in der alle Frauen in Sicherheit leben können, frei von Gewalt und Unterdrückung. Nur so können wir verhindern, dass sich Ehrenmorde wie der an Hatun Sürücü wiederholen. Das sind wir den Betroffenen schuldig“, so unser Bezirksbürgermeister **Martin Hikel**.



Kaffeewette 2026

18.847 Packungen Kaffee wurden berlinweit für die diesjährige Kaffeewette, die der Berliner Kältehilfe zugutekommen, gesammelt. Davon 2010 aus Neukölln. Auch unsere Fraktionsmitglieder haben 75 Packungen Kaffee gespendet. Ein starkes Zeichen der Solidarität und des Zusammenhalts. Gerade wohnungslose Menschen brauchen in den kalten Wintermonaten Wärme. Da ist jede Spende willkommen!

„Ich bin überwältigt über den neuen Rekord, den die Neuköllnerinnen und Neuköllner aufgestellt haben. Noch nie haben wir in den letzten sieben Jahren so viel Kaffee gesammelt. Neukölln hat wieder einmal gezeigt, worauf es ankommt: Wir stehen zusammen an der Seite derjenigen, die es am schwersten haben. Dafür meinen ganz herzlichen Dank allen, die mitgemacht haben – und ganz besonders natürlich dem Initiator Michael Lind“, so unser Bezirksbürgermeister **Martin Hikel**.

Insgesamt haben sich zwölf Bezirke an der Wette beteiligt. Für jeden Bezirk, der mindestens 500 Packungen Kaffee spendete, gab es zusätzlich eine Geldspende in Höhe von 2.500 Euro für soziale Projekte.

Vielen Dank an die Initiatoren der Kaffeewette und an unseren Bezirksbürgermeister **Martin Hikel**. Ein großer Dank gilt auch all jenen, die mitgemacht und gespendet haben.

Podiumsdiskussion: Femizide zwischen Strafrecht und Schweigen

Am 11. Februar lud das "Forum" vom rbb24 in Kooperation mit Terre des Femmes und der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Neukölln zu einer Podiumsdiskussion "Femizide zwischen Strafrecht und Schweigen" im BVV-Saal des Rathaus Neukölln ein.

Auf dem Podium diskutierten die Bundesjustizministerin **Stefanie Hubig (SPD)**, Rechtsanwältin für Familien- und Strafrecht Christina Clemm, Psychologe Gerhard Hafner und die Geschäftsführerin von Terre des Femmes Gesa Birkmann über die rechtliche Einordnung und gesellschaftliche Wahrnehmung von Femiziden sowie Lösungsansätze gegen Gewalt an Frauen.



“Fast jeden dritten Tag wird eine Frau in Deutschland von ihrem Expartner oder Partner getötet. Das ist erschreckend. Frauen, die von ihren Männern bedroht werden, brauchen dringend Schutz. Die Politik muss dafür die gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffen - und zwar zügig”, so unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein**.

Moderiert wurde die Runde von der rbb-Moderatorin Sandra Schwarte. Die öffentliche Veranstaltung wurde live aufgezeichnet und am 15. Februar im rbb24 Inforadio ausgestrahlt.

Die Sendung zum Nachhören [hier](#)

Solidarität braucht Struktur – Netzwerk Ehrenamt startet neu durch

Am 12. Februar 2026 fand der Neujahrsempfang des Netzwerks Ehrenamt Neukölln im Saal der Bezirksverordnetenversammlung im Rathaus Neukölln statt. Der Einladung gefolgt waren zahlreiche Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich für die Stärkung des Ehrenamts in Neukölln einsetzen. Zum Netzwerktreffen eingeladen hatte auch Neuköllns Engagementbeauftragter **Philipp Rhein**. Neben Bezirksbürgermeister **Martin Hikel** nahmen auch der SPD- Bezirksverordnete **Michael Morsbach** sowie unsere Bürgerdeputierte **Julia Pankratyeva** an der Veranstaltung teil.



Das im Jahr 2008 gegründete Netzwerk Ehrenamt Neukölln hat zum Ziel, zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken und weiterzuentwickeln. Es schafft Gelegenheiten zum Austausch, bündelt Erfahrungen, reflektiert bestehende Strukturen und entwickelt Perspektiven für das Engagement im Bezirk. Derzeit hat das Netzwerk 31 Mitglieder, berichtete Monika Fritsch-Behrens vom Sprecherrat. Die Mitglieder treffen sich alle zwei bis drei Monate zum Stammtisch und tauschen sich über ihre Arbeit, Herausforderungen und Erfolge aus. Der diesjährige Neujahrsempfang stand unter dem Motto, Ideen für die zukünftige Ausrichtung des Netzwerks zu sammeln. Dafür waren zu verschiedenen Themenfeldern Stelltafeln im Foyer aufgebaut, beispielsweise zu den Bereichen Arbeitsweise, Sitzungsstruktur und Leitungsmodell.

Unser Bezirksbürgermeister **Martin Hikel** dankte den zahlreichen Engagierten für ihren Einsatz. Er erinnerte an den kürzlich verstorbenen Dietrich Schippel, der das Netzwerk mit aufgebaut hat, und würdigte dessen langjähriges Engagement. **Hikel** betonte die zentrale Bedeutung des Ehrenamts für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ehrenamtliches Engagement sei gelebte Demokratie, weil Bürgerinnen und Bürger aktiv Verantwortung übernehmen und das Zusammenleben solidarisch mitgestalten.

Mehr dazu [hier](#)

Jubiläum – zum 10. Mal wurde der Neuköllner Kunstpreis vergeben

Am 13. Februar 2026 hat unsere Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport, **Janine Wolter**, den 10. Neuköllner Kunstpreis in Anwesenheit von Bezirksbürgermeister **Martin Hikel** im Heimathafen Neukölln vergeben. Auch unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein** war mit dabei und freute sich mit den nominierten sowie den ausgezeichneten Künstlerinnen.

In seiner Rede ließ unser Bezirksbürgermeister **Hikel** keinen Zweifel daran, wie wichtig Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft sind. Kunst sei

unschätzbar; Kulturförderung und Kunst gehörten grundsätzlich zu einer demokratischen Gesellschaft dazu, so **Hikel**. Auch in diesem Jahr war die Beteiligung am Neuköllner Kunstpreis sehr hoch: 160 Künstler*innen, die in Neukölln leben oder hier ein Atelier haben, hatten sich beworben.



„Der Neuköllner Kunstpreis ist längst mehr als eine Auszeichnung. Er ist ein sichtbares Zeichen für die Lebendigkeit, Qualität und Vielfalt unserer lokalen Kunstszene. Die eingereichten Arbeiten spiegeln nicht nur eine enorme Bandbreite an Ausdrucksformen wider, sondern auch die Internationalität unseres Bezirks“, sagte unsere Kulturstadträtin **Wolter**. In diesem Zusammenhang würdigte sie die Arbeit der Galerien und ihren Wert als Orte, an denen wir zusammenkommen, Kunst kostenfrei genießen und uns mit anderen über unsere Gesellschaft austauschen können. Gemeinsam mit unserem Bezirksbürgermeister Hikel dankte Stadträtin **Wolter** allen, die am Gelingen der Verleihung des Neuköllner Kunstpreises mitgewirkt haben.



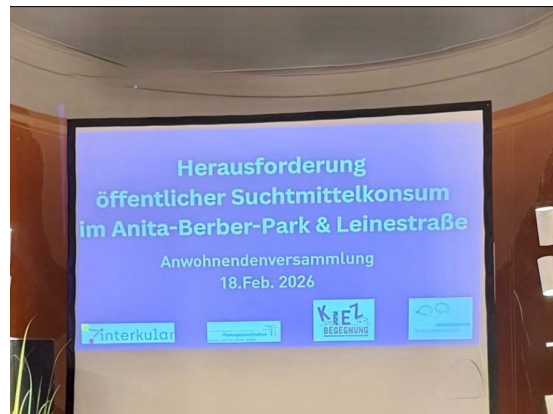
Der erste Preis, dotiert mit 3.000 Euro, ging an die Künstlerin Va-Bene Elikem Fiatsi für das Werk „Monument of Second Skin“. Die Künstlerin vereine „mit ihrer Installation eine Fülle an weiblich gelesener Kleidung mit einer großflächigen, an eine Backsteinmauer erinnernden Fotowand. Dabei werde die Kleidung als ‚zweite Haut‘ verstanden – als Medium, unterschiedliche

Persönlichkeiten sichtbar werden zu lassen.“ Die Installation könne auch als Vorhang gelesen werden, „den die Betrachtenden fast voyeuristisch zur Seite schieben müssen, um die darunterliegende Ebene aus intimen Fotos der Künstlerin zu enthüllen, die ihren langjährigen Prozess der Transition dokumentieren. Mit dieser Arbeit öffne die Künstlerin einen direkten Einblick in ihre persönliche Geschichte und verweise geradezu plastisch auf den gesellschaftlichen Diskurs der Anerkennung nicht-binäre Geschlechtsidentitäten“, urteilte die Jury.

Mehr dazu [hier](#)

Informationsveranstaltung zur Situation rund um den Anita-Berber-Park

Die Stadtteilkoordination Schillerpromenade von Interkular richtete für Anwohnende des Anita-Berber-Parks in der Kiezkapelle Hermannstraße am 18. Februar eine Informationsveranstaltung aus, zu der unter anderem Suchthilfekoordinator Benjamin Steuber, die Fixpunkt gGmbH und viele gesellschaftliche Akteure rund um den Anita- Berber-Park eingeladen waren.



Das Ziel der Veranstaltung war es, unterschiedliche Perspektiven zu beleuchten und gemeinsam zu überlegen, wie das Zusammenleben im Gebiet verantwortungsvoll und nachhaltig gestaltet werden kann.

Unsere Bezirksverordneten **Cordula Klein** und **Gabriela Gebhardt** sowie unser Bürgerdeputierter **Andreas Domann** haben an der Versammlung teilgenommen.

Abschlusskonzert der Neuköllner Musiktage

Am 20. Februar war es wieder soweit: Die Abschlussveranstaltung der 16. Neuköllner Musiktage 2026 fand in der Albert-Einstein-Schule statt. Unsere

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport **Janine Wolter** hielt eine Begrüßungsrede und verschaffte sich einen Eindruck von der musikalischen Leistung der Kinder und Jugendlichen.

Das Besondere ist, dass Kinder- und Jugendliche aus unterschiedlichen Grund- und Oberschulen die Möglichkeit haben, ihre musikalischen Fähigkeiten zu testen. In einer Woche erlernen sie ein Instrument oder singen gemeinsam im Chor. Mit viel Geduld und Elan arbeiten die Lehrkräfte mit ihnen und bereiten sie vor. Auf dem Abschlusskonzert haben sie dann die Möglichkeit, das Erlernte zu präsentieren. Es ist immer wieder schön, die Ergebnisse zu sehen. Die tolle Stimmung auf dem Konzert zeigt, dass gemeinsam Musizieren Spaß macht und verbindet. Eltern, Familien und Musikbegeisterte konnten einen schönen Abend verbringen und die Talente erleben.

Die Durchführung dieser Veranstaltung braucht eine große Vorbereitung. Herzlichen Dank an alle, die an der Durchführung der Veranstaltung mitgewirkt haben!

Vereine stärken heißt Zusammenhalt stärken – der Reiter-Verein Rudow zeigt, was Gemeinschaft leisten kann

Vereine wie der Reiter-Verein Rudow sind ein unverzichtbarer Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts. Sie leisten wertvolle Arbeit, indem sie unter anderem den Nachwuchs fördern und Begegnungsräume für alle Generationen schaffen. Von daher verdient dieses Engagement aus Sicht unserer SPD-Fraktion Anerkennung und Unterstützung, die wir seit Jahrzehnten leisten.

Traditionell lädt der Reiter-Verein Rudow (RV Rudow) ein zum Neujahrsbrunch in das Vereinscasino Steckenpferd am Ostburger Weg, präsentiert einen Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr zuvor und gibt Auskunft über die Planungen des laufenden Jahres. Am 28. Februar war es wieder so weit. Gekommen waren wieder viele Sponsoren, Privat- und Geschäftsleute sowie Mitglieder der Parteien der bürgerlichen Mitte, die die den Verein seit Jahren tatkräftig unterstützen. Sie alle wurden ganz herzlich vom 1. Vorsitzenden des RV Rudow, Jens Gapp, und von der Schatzmeisterin Manuela Jogsch begrüßt.

Mit unserer Fraktionsvorsitzenden **Cordula Klein** und ihrem Stellvertreter **Peter Scharmberg** war auch unsere SPD-Fraktion bei dem wichtigen Empfang zugegen. Diesmal in Begleitung unserer Kandidatin für das Amt der Bezirksbürgermeisterin, unserer Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport, **Janine Wolter**. Auch unsere Genossin **Franziska Giffey**, Berlins

Bürgermeisterin, Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe und Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Rudow, war zugegen.



Nach der Begrüßung der Gäste berichtete Schatzmeisterin Jogsch über den Stand der Entwicklung des Vereins.

Die erste gute Nachricht lautete, dass auch in diesem Jahr wieder zwei Turniere und ein Reitertag auf dem weitläufigen Gelände des RV Rudow am Ostburger Weg 1 stattfinden. Das diesjährige Frühjahrssturnier findet am Wochenende des 6. und 7. Juni statt und ist dem Nachwuchs von Reiter*innen und Pferden gewidmet. Dabei wird es eine Neuerung geben: Für die jüngsten Nachwuchsreiter*innen, die Altersgruppe von 4 bis 10 Jahren, wird es zusätzlich zum normalen Führzügel-Wettbewerb einen Cross-Country-Führzügelwettbewerb geben. Bei dieser Prüfung werden Pferd und Teilnehmer*in von einer Person über einen kleinen Geländeparcours geführt. Auch das beim Publikum sehr beliebte „Jump & Run“ soll wieder stattfinden. Beim Jump & Run müssen die Springreiter*innen den Parcours erfolgreich überwinden und zu ihrem oder ihrer Team-Fahrer*in sprinten, der oder die schließlich mit einem Auto den Parcours durchfahren muss.

Spannend wird es beim Frühjahrssturnier im Juni auch bei den fünf Qualifikationen für die Berlin-Cups des Regionalverbands Berlin. Die dabei ermittelten Finalist*innen werden am 29. November 2026 (1. Advent) im Rahmen eines Reitertages beim RV Rudow antreten. Mit den Berlin-Cups unterstützt der Regionalverband der Reit- und Fahrvereine Berlin e.V. auch die Partnerschaft mit „Reiter für Afrika“. Reiter für Afrika, www.partnerschaft-fuer-afrika.de, ist eine Initiative von Reiter*innen und Pferdemenchen unter dem Dach des Vereins Partnerschaft für Afrika e.V.. Engagierte Reiter führen

Tombolas, Verlosungen oder andere Aktionen in den Vereinen durch und unterstützen hiermit Projekte für Kinder von „Partnerschaft für Afrika“.

Auch der Termin für das zweite Turnier des Jahres steht bereits fest. Es wird am letzten Septemberwochenende, dem 26. und 27. September am Ostburger Weg stattfinden.



Soweit der Blick nach vorne. Im vergangenen Jahr habe man die Turniere erfreulicherweise mit Gewinn abschließen können. „Das verdanken wir Ihnen mit Ihren großzügigen Spenden und unseren vielen ehrenamtlichen Helfer*innen unter unseren Mitgliedern“, betonte Frau Jogsch. Froh sei man auch darüber, dass die alte Hallenbeleuchtung durch LED-Lampen ersetzt werden konnte. Möglich gemacht hatten dies Spenden und der Arbeitseinsatz von Vereinsmitgliedern. Pro Reihe wurden 72 Lampen installiert – und das mal sechs, so Jogsch. Neben der Stromersparnis bewirkt die neue Beleuchtung auch eine bessere Ausleuchtung der Halle.

Als Belastung werden steigende Preise, unter anderem bei der Energieversorgung, und höhere Personalkosten gesehen. Das werde man wohl nur über höhere Preise bei den Angeboten refinanzieren können. Positiv sei, dass sich mit der Ausweitung des Reitschulbetriebs auf das Wochenende hier die Einnahmen erhöhten.

„Gerne bin ich der Einladung gefolgt. Es ist schön zu sehen, wie erfolgreich das Jahr 2025 für den Verein verlaufen ist und wie engagiert die Planungen für 2026 vorangetrieben werden. Der Reiter-Verein Rudow kann weiterhin mit unserer Unterstützung rechnen“, verspricht unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein**. Sie freut sich „schon jetzt auf die kommenden Veranstaltungen – die Termine stehen längst in meinem Kalender“, bemerkt sie.

Apropos: Auch das geführte Ponyreiten, das 2025 von April bis Oktober durchgeführt wurde, sei sehr gut angenommen worden, freute sich Frau Jogsch. Von daher werde es auch in diesem Jahr stattfinden. Ebenfalls wird der RV Rudow wieder die beliebten Ferienkurse für Kinder ab 7 Jahren

anbieten. Die ersten beiden Ferienkurse seien schon ausgebucht. Allerdings werde es auch Ferienkurse in den Sommer – und in den Herbstferien geben.

Eine Anmeldung erfolgt über das Büro des RV Rudow

unter 030 - 61 79 46 44 oder 030 - 664 16 66

donnerstags von 15:00 bis 17:30 Uhr oder per Email an: reiterverein-rudow@gmx.de

<https://www.reiterverein-rudow.de/Ferienkurs.htm>

Mehr dazu [hier](#)

Bericht aus den Ausschüssen

Im Verkehrsausschuss haben wir eine Reihe Anträge unserer Fraktion beschlossen. Um den Einsatz zweier im Dienst verstorbener Feuerwehrleute zu würdigen, haben wir das Bezirksamt gebeten, den Grünzug am Braunschweiger Ufer nach Klaus-Dieter Riedel und Frank Evers zu benennen. "Gerade heute, wo so viele engagierte Menschen im Dienst angegriffen werden, ist uns dieses Signal sehr wichtig. Einsatzkräfte riskieren täglich Ihr Leben für uns alle" betont unserer Ausschussvorsitzender **Marko Preuß**. Außerdem hat sich der Ausschuss auf unsere Anträge hin für Zebrastreifen in der Werbellinstraße und in der Flughafenstraße eingesetzt. Zudem wollen wir, dass der barrierearme Zugang vom Parkplatz Britz-Süd zur Ladenzeile gesichert wird. "Es sind oft die vermeintlich kleinen Anträge, die Menschen vor Ort das Leben erleichtern können", so **Preuß** dazu. "Auch weiterhin kümmern wir uns gerne um Anliegen der Neuköllner*innen, die sich an uns wenden."

Bericht aus der Bezirksverordnetenversammlung (BVV)

In der aktuellen halbe Stunde wurde das von uns eingebrachte Thema "Vorkaufsrecht wirkt - Neukölln schützt seine Kieze" diskutiert. „Es ist wichtig, das Vorkaufsrecht hochzuhalten und ein Zeichen zu setzen, dass Eigentümer*innen nicht mit Mieter*innen machen können, was sie wollen“, so unser stellvertretender Fraktionsvorsitzender **Marko Preuß**.

Die Entschließung der CDU 'Nein zum Volksbegehren „Berlin autofrei!“' haben wir und die BVV abgelehnt. Unser Verkehrsausschussvorsitzender **Marko Preuß** hat klar gemacht, dass wir als Partei den Volksentscheid für zu radikal und undurchführbar halten und ihn daher ablehnen, darüber aber mit den Bürger*innen diskutieren möchten. Die CDU möchte die BVV für ihren Vorwahlkampf instrumentalisieren.

Unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein** fragte in einer Mündlichen Anfrage den Stadtrat nach den "Brachflächen und Leerstand an der Hermannstraße Ecke Kienitzer Straße": Was ist auf dem brachliegenden Gelände Hermannstraße Ecke Kienitzer Straße inklusive der dazugehörigen Häuser geplant? Wie hat sich das Bezirksamt angesichts des bereits seit Jahren unbefriedigenden Zustandes (Leerstand/ungenutzte Brache) um das Areal gekümmert?

Unser Fraktionär **Bijan Atashgahi** hat noch einmal nachgehakt und die Stadträtin für Jugend (Die LINKE) im Rahmen einer Großen Anfrage detaillierter zum Wiederaufbau des Abenteuerspielplatzes am Wildhüterweg befragt. **Atashgahi** wollte u.a. wissen, was bisher unternommen wurde, um den Spielplatz vollständig wieder zur Verfügung zu stellen, warum es so lange dauert, wie die Ideen der Ehrenamtlichen für den Wiederaufbau des Spielplatzes bei der Umsetzung integriert werden und was aus den Spendengeldern passiert ist. Eine Große Anfrage dazu hatte **Atashgahi** bereits in der BVV am 28.01. gestellt.

Termine

Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin

Mittwoch, 25. März 2026

ab 17:00 Uhr

Weitere Informationen auf der [Website des Bezirksamtes](#).

Bürger:innensprechstunde

Donnerstag, 26. März 2026

ab 18:00 Uhr

Kleines Landhaus, Alt-Rudow 31, 12357 Berlin

Kontakt

Fragen, Anregungen, Wünsche?

Ihr erreicht unser Büro unter:

Mail: info@spdfraktionneukoelln.de

Tel.: 030 / 90239 24 98

SPD-Fraktion in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln

Karl-Marx-Straße 83

12040 Neukölln

Raum A 460

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint Ende März. Für den Newsletter anmelden könnt Ihr euch unter info@spdfraktionneukoelln.de

V.i.S.d.P. : Cordula Klein, Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion Neukölln, Karl-Marx-Straße 83, 12040 Neukölln

Copyright © 2026 SPD-Fraktion Neukölln, All rights reserved.

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

